

Straßenbahn Schöneiche bei Berlin

Die **Straßenbahn Schöneiche bei Berlin** ist eine **Überlandstraßenbahn** östlich von Berlin. Ihre einzige Strecke ist 14,1 Kilometer lang und wird von der Linie 88 bedient, sie führt vom **S-Bahnhof Friedrichshagen** über **Schöneiche** nach **Rüdersdorf**. Betreiber ist seit dem 1. Januar 1991 die *Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH*, abgekürzt *SRS*, die zum **Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg** (VBB) gehört. Die Schöneicher Straßenbahn ist die einzige verbliebene **meterspurige** Straßenbahn im Berliner Raum.

1 Geschichte

1.1 1910 bis 1945



Benzolokomotive 1 „Benzoline“ (Deutz 1910)^[1] mit Beiwagen, 1911

Im Frühjahr 1910 wurde mit den Bauarbeiten zur Schöneicher Straßenbahn begonnen. Die Strecke von Friedrichshagen nach Schöneiche war 5,6 Kilometer lang und wurde in **Meterspur** (Spurweite 1000 Millimeter) ausgeführt. Zur Inbetriebnahme am 28. August 1910 standen eine **Benzolokomotive** und ein **zweiachsiger Beiwagen** zur Verfügung, mit denen die Strecke im **Stundentakt** bedient wurde. Für die Verdichtung auf einen **30-Minuten-Takt** wurden noch im ersten Jahr eine weitere **Benzolokomotive** und vier gebrauchte Wagen beschafft.

Am 5. November 1912 wurde die Strecke um 7,7 Kilometer bis nach **Kalkberge** (ab 1934 Ortsteil von **Rüdersdorf**) verlängert. Die zunächst selbstständige Straßenbahn **Kalkberge** schaffte drei weitere Lokomotiven an, zwischen Friedrichshagen und Schöneiche wurde ein **Gemeinschaftsbetrieb** durchgeführt. Da die kleinen Benzol-

loks Schwierigkeiten mit den Steigungen in **Kalkberge** hatten, wurde die Gesamtstrecke elektrifiziert und am 30. Mai 1914 der elektrische Betrieb aufgenommen. Fünf vierachsige Triebwagen (Lindner/AEG) mit je zwei Elektromotoren à 40,4 kW Stundenleistung, mit jeweils 30 Sitz- und 17 Stehplätzen, standen zunächst zur Verfügung, dazu zwei vier- und zwei zweiachsige Beiwagen. Die Bahn erhielt von Anfang an, als eine der ersten, eine **Kettenfahrlleitung** (auf 86 % der Strecke), die Fahrlleitungsmasten konnten in Abständen von 90 Metern aufgestellt werden.

Der **Erste Weltkrieg** unterbrach die weitere Entwicklung der Bahn, nach dem Krieg musste die *Straßenbahnverband Schöneiche-Kalkberge GmbH* sogar einen Kredit aufnehmen. Sie erhielt ihn von der Berliner **Knorr-Bremse AG** mit der Auflage, die Fahrzeuge mit **Knorr-Druckluftbremsanlagen** auszustatten. Daher war die Schöneicher Bahn eine der ersten Straßenbahnen Deutschlands, deren Wagen **Druckluftbremsen** aufwiesen. Vor diesem historischen Hintergrund testete sie noch bis in die 1980er Jahre **Kompressoren** für das *Berliner Bremsenwerk*.

Die wachsenden Einwohnerzahlen und der zunehmende Ausflugsverkehr bewogen das Unternehmen, zwischen 1926 und 1928 den Streckenabschnitt von Friedrichshagen bis Schöneiche **zweigleisig** auszubauen. Bald darauf folgte der Abschnitt zwischen den Haltestellen **Schillerstraße** und **Grätzwalde**, **Berghof-Weiche** wurde zur **Kreuzungsstelle**. Damit war die Voraussetzung für einen **20-Minuten-Takt** geschaffen, um passende Anschlüsse an die **Berliner Straßen- und S-Bahn** herzustellen. Das Projekt einer neuen Straßenbahnstrecke von **Erkner** über **Woltersdorf** und **Rüdersdorf** nach **Strausberg** machte der **Zweite Weltkrieg** zunichte.

1.2 1945 bis 1990

Der Krieg hinterließ zerstörte Straßenbahnwagen, aufgerissene Gleise, kaputte Fahrlleitungen und verbrannte Betriebsunterlagen. Ab dem 19. August 1945 fuhren stündlich wieder Züge zwischen Friedrichshagen und Schöneiche. Am 30. August wurden die Haltestelle **Grätzwalde** und am 4. Oktober das Depot **Rüdersdorf** wieder angefahren, am 23. Dezember die Endstelle erreicht und ein zunächst **halbständiger Verkehr** eingeführt. Bald darauf gab es wieder den gewohnten **20-Minuten-Takt**. Die veränderten politischen Verhältnisse führten zur Auflösung der GmbH. Bereits 1945 wurde sie in einen **Volkseigenen Betrieb** umgewandelt und trug ab 1950 die Bezeichnung

VEB Verkehrsbetrieb Schöneiche–Rüdersdorf.

Anfang der 1950er Jahre wurden die Gleise aus der Friedrichshagener Straße herausgenommen und auf einen eigenen Bahnkörper verlegt. Die bisherige Haltestelle *Knie* wurde durch den Halt an der *Waldstraße* ersetzt. 1959 begannen die Arbeiten im Hinblick auf einen Ersatz der *Kuppelendstelle* Friedrichshagen, ein Jahr später wurde die *Endschleife* gebaut. In dieser Zeit wurden die ersten Betonschwellen verbaut und es entstanden Bahnsteigkanten und moderne Wartehäuschen. An den Fahrzeugen wurde die automatische *Scharfenbergkupplung* eingeführt. In den 1960er Jahren wurden in Eigenregie fünf vierachsige Trieb- und drei Beiwagen unter Verwendung von Altteilen neu gebaut, so der Triebwagen 52 (Baujahr 1914; bis 1966 Tw 2, Neubau 1960, 1975 Umbau zum Einrichtungsfahrzeug). Diese Maßnahme war mitbestimmend für den Erhalt der Bahn entgegen dem damaligen Trend. 1956 wurden teilweise und 1966 umfassend neue Wagennummern vergeben.

Im Januar 1970 wurde der bis dahin eigenständige Betrieb dem *VEB Kraftverkehr Fürstenwalde* und somit in der Folge dem *Kraftverkehrskombinat Frankfurt (Oder)* unterstellt. Der Eigenbau von Straßenbahnfahrzeugen musste eingestellt werden, Tatra-Neufahrzeuge waren jedoch nur für die Frankfurter Straßenbahn vorgesehen. Zwar konnte der Betrieb vom Reichsbahnausbesserungswerk Berlin-Schöneeweide Rekowagen beziehen, die zweiachsigen Fahrzeuge ohne Stoßdämpfer wiesen aber ungünstige Laufeigenschaften auf. Sie verursachten erhebliche Gleisschäden, die einen erhöhten Instandhaltungsaufwand zur Folge hatten. Zudem handelte es sich bei den Trieb- (TZ 70) und Beiwagen (BZ 70) um Zweirichtungsfahrzeuge, was angesichts der vorhandenen Wendeschleifen nicht mehr nötig gewesen wäre. In späteren Jahren kamen gebrauchte *Gotha*- bzw. *CKD*-Einrichtungsfahrzeuge aus *Halle* und *Görlitz* sowie *TE 70* aus *Frankfurt (Oder)* hinzu.

- Endhaltestelle und Schleife Alt-Rüdersdorf (1990)
- Zugkreuzung am Depot Rüdersdorf (1990)
- Steigung vom Kalkgraben zum Endpunkt Alt-Rüdersdorf (1990)

Da der Ortsteil Kalkberge in den 1970er Jahren einer geplanten Erweiterung des Kalktagebaus im Wege war, wurde das östliche Streckenende verlegt und die Strecke verlängert. Am 15. Oktober 1977 wurde der Betrieb zwischen Post und Karl-Marx-Platz eingestellt, am 5. November desselben Jahres konnte der neue Endabschnitt nach Alt-Rüdersdorf eröffnet werden.^[2] Die Gesamtlänge der Strecke betrug nun 14,5 Kilometer. Der *VEB Kraftverkehr* hatte sich zunächst dagegen ausgesprochen, die neue Straßenbrücke über den *Kalkgraben* für die Straßenbahn nutzbar zu machen. Letztlich gab die Finanzierung durch das Zementwerk Rüdersdorf den Ausschlag für den realisierten Bau. Die Bahn überquert

den Wasserlauf auf eigener, einspuriger Trasse neben dem Straßenraum.

Beim Bau der Endschleife Alt-Rüdersdorf wurde Gelände für ein neues Depot und den Weiterbau nach Woltersdorf und *Herzfelde* reserviert. Gleichzeitig wurde ein 1 Kilometer langer *Doppelspurabschnitt* zwischen den Stationen Grätzwalde und Jägerstraße eingerichtet, so dass trotz verlängerter Gesamtstrecke ein 20-Minuten-Takt mit nur fünf Zügen durchgeführt werden konnte.

Von 1979 bis 1983 wurde gemeinsam mit Leipziger Straßenbahnern, großen Widerständen seitens des Kombinats zum Trotz, eine moderne Sicherungsanlage für die eingleisigen Streckenabschnitte entwickelt und realisiert. Personalmangel – unter anderem wurden Straßenbahnfahrer zur *BVB* nach Berlin abgezogen – führte 1988 zu einer zeitweisen Ausdünnung des Angebots mit einem 40-Minuten-Takt. Erst ab Februar 1990 konnte die Bahn wieder durchgängig im 20-Minuten-Rhythmus verkehren.

1.3 Seit 1990

Seit den 1990er Jahren werden das Schienennetz, die Fahrleitungsmasten, der Wagenbestand und der Betriebsbahnhof modernisiert. 1999 bis 2006 wurden insgesamt elf sechsachsige *Gelenktriebwagen* von der *Straßenbahn Heidelberg* übernommen, von denen bisher sechs für den Einsatz umgebaut wurden. Zwei hiervon sind jedoch nach schweren Unfällen ausgemustert worden.

Die *Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH* gehört seit 2001 zu 70 Prozent der *Niederbarnimer Eisenbahn AG*, einer Beteiligungsgesellschaft der *Captrain Deutschland*. Jeweils 15 Prozent gehören den beiden Gemeinden Schöneiche und Rüdersdorf. Es besteht ein Verkehrsvertrag bis Ende 2024.

2008 nutzte der Hersteller *Stadler Rail* die Strecke der *SRS* wiederholt zu Testfahrten für neue *Variobahnen*, bevor diese an die *BOGESTRA* ausgeliefert wurden, da sich in Schöneiche die einzige *Meterspur* im Umkreis des Berliner Werks befindet und dieses über keine entsprechende eigene Teststrecke verfügt.^[3] Im Jahr 2010 wurde die Übernahme von drei *KTNF6* aus Cottbus bekanntgegeben, wodurch nun erstmals auf der Strecke Fahrzeuge mit *Niederfluranteil* eingesetzt werden.

Die *Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH* befährt die Strecke heutzutage werktags im 20-Minuten-Takt und ab 21 Uhr im 30-Minuten-Takt. Am Wochenende wird im 30-Minutentakt und abends im 60-Minutentakt gefahren.

- Betriebshof Schöneiche (1991)
- Betriebshof Schöneiche (2013)
- Graffiti mit Variobahn in Schöneiche

2 Strecke

Ausgangspunkt der Bahn ist die Haltestelle Friedrichshagen auf Berliner Gebiet, in unmittelbarer Nachbarschaft des S-Bahnhofs Berlin-Friedrichshagen und zweier Berliner Straßenbahnlinien. Sie ist Teil der – gegen den Uhrzeigersinn befahrenen – Endschleife, die 1960 die Kuppelendstelle ersetzte. Von dort verläuft die Strecke zweigleisig parallel zum schnurgeraden, weitgehend im Wald verlaufenden Straßenzug Schöneicher Straße / Schöneicher Landstraße. Kurz vor der Landesgrenze vollzieht sie, sich von der Landstraße nach Süden abwendend, eine langgezogene S-Kurve und erreicht den bereits im Bundesland Brandenburg befindlichen Ort Schöneiche. Die Strecke verläuft zunächst in Straßennlage durch die Kirschenstraße und Puschkinstraße. Am Pyramidenplatz wird die Strecke eingleisig und verläuft auf eigenem Gleiskörper, vorbei am Betriebshof, weiter durch die Dorfstraße.

Nach einer 90-Grad-Kurve wird das *Fredersdorfer Mühlenfließ* überquert, dann folgt die Strecke der Schöneicher Straße in Seitenlage auf eigenem Bahnkörper. An der Haltestelle Schillerstraße beginnt erneut ein zweigleisiger Abschnitt, der aktuell bis zur Station Kalkberger Straße reicht. Die nächste „Doppelspurinsel“ liegt zwischen den Haltestellen Berghof Weiche und Berghof. Nach der Unterquerung der Bundesautobahn 10 (Berliner Ring) wird am Ortsrand von Rüdersdorf die erste nennenswerte Steigung erreicht.

Hinter der Haltestelle Torellplatz, die als Ausweichstelle ausgeführt ist, wechselt die Bahn die Straßenseite und führt in Seitenlage entlang der Straße der Jugend eingleisig über das *Strausberger Mühlenfließ* und weiter entlang bergauf. Unmittelbar neben der Haltestelle Marktplatz, die ebenfalls über zwei Gleise verfügt, befindet sich das nicht mehr genutzte Gebäude des Depots Rüdersdorf.

Am Postamt biegt die neue Trasse nach Südwesten ab, Gleisreste der alten Strecke zum Endpunkt Kalkberge sind nach wie vor vorhanden. Die Gebäude des Alorts, den die Straßenbahn bis 1977 durchquerte, wurden fast vollständig abgerissen, ohne dass die geplante Erweiterung des Kalkbergwerks zustande kam. Die alten Schienen der eingleisigen Strecke in der Bergstraße (heute Straße der Jugend) und Redenstraße sind genauso wie Überreste der ehemaligen Wendeschleife Karl-Marx-Platz (auf einer Freifläche westlich des Kesselsees gelegen) noch heute vorhanden.

Die wiederum eingleisige Neubaustrecke fällt neben der Hans-Striegelski-Straße zum *Kalkgraben* hin ab, überquert ihn und steigt in einer langgezogenen Kurve in Seitenlage von Berg- und Marienstraße wieder an. Auf dem Plateau wird schließlich die Endhaltestelle *Alt-Rüdersdorf* erreicht. Auch sie liegt in einer Endschleife, die gegen den Uhrzeigersinn durchfahren wird.

3 Fahrzeuge

3.1 1910 bis 1989



TZ 70 und BZ 70 an der Endstelle Friedrichshagen, im Hintergrund der S-Bahnhof



Rekowagen 74 (Schöneweide 1974),^[4] 1990



Tw 52 (Umbau 1975 zum Einrichtungswagen aus Tw 2 (Lindner/AEG) von 1914)^[5]



Tw 65 (1970; Eigenbau der Straßenbahn Schöneiche),^[4] 1990



Duewag GT6 am S-Bahnhof Friedrichshagen

3.2 1990 bis heute



KT4D zwischen Schöneiche und Rüdersdorf

Tatra KTNF6



KTNF6 in Schöneiche

Tatra KT4D

Die SRS übernahm zwischen 1992 und 1994 insgesamt acht Tatra KT4D von der Straßenbahn Cottbus (Nr. 17–22, 24, 25), von denen 3 Stück (Nr. 18, 21 und 22) in den Jahren 1995 und 1996 modernisiert wurden, während die restlichen Fahrzeuge zwischen 2000 und 2008 verschrottet wurden. Wegen auslaufender Genehmigungen wurden zunächst Wagen 18 und 21 abgestellt, Nr. 22 stand noch als Betriebsreserve zur Verfügung. Seit dem 1. April 2012 wird dieser Fahrzeugtyp in Schöneiche nicht mehr eingesetzt.^[6]

DUEWAG GT6

Von 1999 bis 2006 wurden insgesamt elf sechssachsige Gelenktriebwagen (GT6) der Firma Duewag von der Straßenbahn Heidelberg übernommen, von denen sechs für den Einsatz umgebaut wurden. Zwei hiervon mussten jedoch nach schweren Unfällen ausgemustert werden. Ein weiterer Wagen dient als Arbeitswagen. Obwohl die Strecke prinzipiell auch ohne Zweirichtungsfahrzeuge befahren werden kann, bieten diese bei Baustellen oder unvorhergesehenen Störungen eine höhere Flexibilität.

Da die bisher in Betrieb befindlichen KT4D abgestellt werden mussten, wurden 2009 bis 2011 drei Tatra KTNF6, ebenfalls aus Cottbus, als Ersatz übernommen.

4 Literatur

- Elektrisierung der Straßenbahn Friedrichshagen–Schöneiche–Kalkberge. In: BEW-Mitteilungen. Heft 4, April 1915, S. 49 ff.
- O. Armknecht: Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn Friedrichshagen–Schöneiche–Kalkberge. In: Elektrotechnische Zeitschrift. Heft 7, 15. Februar 1917, S. 91 ff.
- Reinhard Demps: *Vor 100 Jahren: Start mit Benzol / Aus den Anfängen der Schöneicher Straßenbahn*. In: *Verkehrsgeschichtliche Blätter*, 37. Jahrgang, Heft 5 (September/Oktober 2010), S. 130–134.
- Ivo Köhler: *Schienenwege nach Schöneiche und Rüdersdorf*. GVE, Berlin 1997, ISBN 3-89218-047-4.
- Ivo Köhler: *100 Jahre Schöneicher Rüdersdorfer Straßenbahn*. Verlag Bernd Neddermeyer, Berlin 2010, ISBN 978-3-941712-09-6.

- Kletzke (Straßenbahn Schöneiche): 80 Jahre Straßenbahn Schöneiche. Lausitzer Rundschau Druckerei und Verlag GmbH, 1990.

5 Weblinks

 **Commons: Straßenbahn Schöneiche bei Berlin** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- *SRS GmbH – Ihre Straßenbahn im Grünen*. Abgerufen am 15. November 2004.
- *TRAM 88*. Abgerufen am 15. November 2004.

6 Einzelnachweise

- [1] 80 Jahre Straßenbahn Schöneiche (1990 herausgegeben von der Straßenbahn Schöneiche), S. 1–2
- [2] Ivo Köhler: Schienenwege nach Schöneiche und Rüdersdorf. GVE, Berlin 1997, ISBN 3-89218-047-4, S. 50.
- [3] Tom Gerlich: *Variobahn zu Gast in Schöneiche*. bahninfo.de, 17. Oktober 2008, abgerufen am 7. Juli 2013.
- [4] 80 Jahre Straßenbahn Schöneiche (1990 herausgegeben von der Straßenbahn Schöneiche), S. 42
- [5] 80 Jahre Straßenbahn Schöneiche (1990 herausgegeben von der Straßenbahn Schöneiche), S. 41
- [6] <http://tram2000.blogspot.de/2012/03/schoneiche-kt4d-vor-dem-aus.html>

Städte mit Straßenbahnen und Stadtbahnen in Deutschland

Liste der bestehenden und ehemaligen Straßenbahnen in Deutschland



Mitgliedsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

7 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

7.1 Text

- **Straßenbahn Schöneiche bei Berlin** *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fenbahn_Sch%C3%B6neiche_bei_Berlin?oldid=155561820 *Autoren:* Aka, Dnaber, Magadan, Jcornelius, Srittau, Knuddel1985, Acp-dewiki, LennartBolks-dewiki, Nicor, BLueFiSH.as, Querkalender, Lyzzy, Lillianne, Nordgau, Leser, Loegge, Platte, Marcus Cyron, Gunnar1m, Varina, Sarkana, Mef.ellingen, ChristianBier, Jumbo1435, Lord Alpha, Video2005, Axel.Mauruszat, SpBot, Gugerell, Harry8, Ashtma, Roo1812, Möchtegern, Thijs!bot, Giftmischer, Axpde, TXiKiBoT, Woehlecke, Wetterwolke, Lagekarten, Tiger150681, HerrMay, BC237B, Ute Erb, Wuzur, Inkowik, Definitiv, Broadway, Bürgerentscheid, Ullfarsen, Ekbwiki, Anne Neumann, Indeedous, Kyng, Norbert 08, Firobuz, Reinhardhauke, MiBot, HRoestTypo, ZéroBot, Mili99, Krdbot, Satyrios, VonMythenmetz, KLBot2, Hybridbus, Roehrensee, FriendsJonas, Hasselklausi und Anonyme: 27

7.2 Bilder

- **Datei:19910131a_Schöneiche.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3c/19910131a_Sch%C3%B6neiche.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Roehrensee
- **Datei:19911206a_Friedrichshagen.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/35/19911206a_Friedrichshagen.jpg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Roehrensee
- **Datei:BSicon_.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/97/BSicon_.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Antonsusi (Diskussion · Beiträge)
- **Datei:BSicon_SBHF.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/BSicon_SBHF.svg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 de *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* de:Benutzer:axpde
- **Datei:BSicon_STRrf.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fc/BSicon_STRrf.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* de:Benutzer:axpde
- **Datei:BSicon_leer.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/97/BSicon_.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Antonsusi (Diskussion · Beiträge)
- **Datei:BSicon_uABZgr+r.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e3/BSicon_uABZgr%2Br.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* File:BSicon ABZgr+r.svg *Ursprünglicher Schöpfer:* Zweigleisig / Axpde
- **Datei:BSicon_uHST.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2d/BSicon_uHST.svg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 de *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* user:axpde
- **Datei:BSicon_uKBHFa.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1f/BSicon_uKBHFa.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Axpde
- **Datei:BSicon_uKBHFe.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/df/BSicon_uKBHFe.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Axpde
- **Datei:BSicon_uKDSTL.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/52/BSicon_uKDSTL.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Axpde
- **Datei:BSicon_uSBRÜCKE.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/18/BSicon_uSBR%C3%9CCKE.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Johnny S.
- **Datei:BSicon_uSTR.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a3/BSicon_uSTR.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* T.h.
- **Datei:BSicon_uSTRrg.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/71/BSicon_uSTRrg.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Tijmen Stam (User:IIVQ)
- **Datei:BSicon_uWBRÜCKE1.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ad/BSicon_uWBR%C3%9CCKE1.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Sameboat
- **Datei:BSicon_ueABZlf.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/BSicon_ueABZlf.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Icons von Bernina *Ursprünglicher Schöpfer:* T.h.
- **Datei:BSicon_ueGRENZE.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/38/BSicon_uSTR%2BGRZq.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Icons von Bernina *Ursprünglicher Schöpfer:* T.h.
- **Datei:BSicon_ueHST.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/57/BSicon_ueHST.svg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 de *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* user:axpde
- **Datei:BSicon_uexHST.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/71/BSicon_uexHST.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* user:axpde
- **Datei:BSicon_uexKBHFe.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b1/BSicon_uexKBHFe.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Axpde
- **Datei:BSicon_uexKDSTr.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a9/BSicon_uexKDSTr.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* User:Axpde
- **Datei:BSicon_uxABZrf.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/BSicon_uxABZrf.svg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* self-made, based on BSicon_xABZrf.svg *Ursprünglicher Schöpfer:* BjørnN
- **Datei:BUS-Logo-BVG.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/83/BUS-Logo-BVG.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Überarbeitete Version von Image:BUS-Logo.svg. *Ursprünglicher Schöpfer:* Unbekannt

